

1/2009

Rettungsschiff arlottenburg  
wimmer Imersdorf



# Wasserrettung

in der DLRG

Kleine Retter haben große Ziele  
Ärzte im Einsatz  
Einladungen



Deutsche Lebens-Rettungs-  
Gesellschaft e.V.

## *Inhalt*

<i>Impressum</i> .....	2
<i>Grußwort des Bezirksleiters</i> .....	3
<i>Einladung zur Hauptversammlung</i> .....	5
<i>Vierte Amtszeit</i> .....	6
<i>Aus der Geschäftsführung</i> .....	7
<i>Wasserrettungsdienst in der DLRG</i> .....	8
<i>Kleine Retter haben große Ziele</i> .....	9
<i>Wasserrettung im Grunewald</i> .....	11
<i>Wasserrettungsdienst Stößensee</i> .....	13
<i>Alle Jahre wieder im Sommer</i> .....	15
<i>Ärzte im Einsatz</i> .....	16
<i>Sanitätsausbildung für den WRD</i> .....	17
<i>Einladung zum Bezirksjugendtag (BJT)</i> ..	19
<i>Neues aus der Technik</i> .....	20
<i>Termine</i> .....	21
<i>Kontakt / Vorstand</i> .....	22
<i>/ LuF</i> .....	22
<i>/ Die Wasserrettungsstationen</i> .....	22
<i>/ Bezirksjugendvorstand</i> .....	23
<i>/ Technischer Ausschuss</i> .....	24

Ausbildungsverzeichnis und Beitrittserklärung  
sind benutzerfreundlich lose eingelegt.

## *Impressum*

### *Herausgeber*

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Landesverband Berlin e.V.,  
Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf  
Forckenbeckstraße 14a  
14199 Berlin  
[www.charlottenburg-wilmersdorf.dlrg.de](http://www.charlottenburg-wilmersdorf.dlrg.de)

### *Vi.S.d.P.*

Klaus Gänkler

### *Redaktion*

Claudia Schulz unter Mitarbeit von  
Björn Braune, Carsten Ertel, Sylvia  
Gleißner, Christopher Göbel, Verena  
Molina, Benedict Wandelt.

### *Satz*

Mark-Florian Bremer, Claudia Schulz

### *Titelseite*

Wasserrettungsboote des Bezirks  
Foto: Martin Hansch

*Zahlungen und Spenden erbitten wir  
auf das folgende Konto*

DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf  
Konto-Nr. 52 73 10 52 57  
BLZ 100 900 00 (Berliner Volksbank)

### *Druckerei Bunter Hund*

Auflage: 1.500 Exemplare

---

## *Grüßwort des Bezirksleiters*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer unserer DLRG-Gliederung  
Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Die Zahl unserer Mitglieder ist 2009 leicht rückläufig. Damit wir auch weiterhin wie gewohnt unsere satzungsgemäßen Aufgaben wahrnehmen können (diese definieren sich insbesondere durch die Schaffung und Förderung aller Einrichtungen und Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen), sind wir auf viele Mitglieder angewiesen, die unsere ehrenamtliche Arbeit fördern und unterstützen.

Deshalb bitte ich vordringlich alle Leserinnen und Leser nach Möglichkeit mindestens ein neues Mitglied für den DLRG-Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zu gewinnen und/oder für unsere Ausbildungsangebote zu werben. Dazu kann die Seite mit der Beitrittserklärung, kopiert oder von unserer Internet-Seite herunter geladen und ausgefüllt, unseren Geschäftsführungsvertretern in den Schwimmhallen übergeben oder der Geschäftsstelle zugeschickt werden. Darüber hinaus können unsere Bezirkszeitung *Rettungsschwimmer* oder das Ausbildungsverzeichnis immer wieder an neue interessierte Verwandte und Bekannte weitergegeben werden.

Wir haben mit unserem Wasserrettungsdienst wieder eine erfolgreiche, aber an-



strengendelange Sommersaison absolviert. Der Aus- und Fortbildungsbetrieb, in den Bereichen Aqua-Fitness (Präventionssport), Baby- und Kleinkinderschwimmen, Erste Hilfe und Sanitätsausbildung, Rettungsschwimmen und Wettkampfraining, wurde darüber hinaus auch in den Sommerferien fast uneingeschränkt gewährleistet.

Gerne hätten wir auch die Kinder- und Erwachsenen-Schwimmbildung nach den Großen Ferien im gewohnten Rahmen wieder aufgenommen. Leider sind wir hierbei natürlich auf die Vorgaben der Berliner Bäder-Betriebe, das heißt, auf die entsprechende Bereitstellung der Stadtbäder Charlottenburg (Neue Halle) und Wilmersdorf II angewiesen. Deshalb waren wir und viele andere auch besonders unglücklich, dass sich nach der Sommerpause gerade in diesen beiden Schwimm-

hallen gleichzeitig Wartungs- und Reparaturarbeiten erheblich verzögerten. Trotz aller Bemühungen, auch bei den Verantwortlichen der betreffenden Regionalleitung, konnten nur eingeschränkt Ersatzzeiten in den Sommerbädern Wilmersdorf und Olympiastadion (hier sogar bis zum 17.10.09) für ein bedingungsgemäß zweifelhaftes Vergnügen zur Verfügung gestellt werden. Danach mussten alle betroffenen Vereine aus Wilmersdorf noch bis in den November hinein in der "Krumme Straße" eng zusammenrücken. Nicht nur für die auszubildenden Kinder und deren Eltern, auch und gerade für Ausbilder, Trainer und Übungsleiter und das Management der betreffenden Abteilungen, mussten Unbequemlichkeiten in Kauf genommen werden.

Notwendige neue Anschaffungen und Unterhaltung von Ausbildungsmaterialien, Übungspuppen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung, AED-Geräten, weitere Erste Hilfe- und Sanitätsausrüstung, zwei Wasserrettungsstationen mit drei Rettungsbooten, Tauchausrüstungen für sieben Einsatztaucher, sonstige Rettungsausrüstungen und Einsatzkleidung (schon die Grundausstattung eines Rettungsschwimmers, Badehose, T-Shirt, Pullover, Shorts und eine lange Einsatzhose, schlagen mit ungefähr 150 Euro zu Buche, für einen neuen Bootsmotor mussten dieses Jahr rund 10.000 Euro aufgebracht werden), ein VW T5 als Sonderrechts-Einsatzfahrzeug,

unsere Lehr- und Fortbildungsstätte und auch die Finanzierung umfangreicher Jugend- und Wettkampftaktivitäten, müssen kontinuierlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden (steuerlich absetzbar) getragen werden. Zuschüsse aus öffentlicher Hand stehen nur noch spärlich zur Verfügung.

Ich danke allen Mitgliedern und Freunden unseres DLRG-Bezirks für die förderungswürdige ehrenamtliche ideelle und finanzielle Unterstützung.

Ihr und Euer  
Klaus Gänkler

#### Beitragsbestätigung

Zur besseren Erkennbarkeit bei der Einlasskontrolle werden wir ab 2010 die bisherigen Stempel in den Mitgliedsausweisen durch farbige Aufkleber ersetzen. Diese sind in den Hallen voraussichtlich ab Mitte Januar erhältlich. Bitte bringen Sie eine Zahlungsbestätigung mit (Quittung, Kontoauszug, ...). Das erleichtert uns die Arbeit.

#### Unsere Kontoverbindung

DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf  
Berliner Volksbank  
Kontonummer: 52 73 10 52 57  
BLZ: 100 900 00

---

*Einladung zur Hauptversammlung*  
der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf  
am Freitag, dem 12. Februar 2010, um 19.00 Uhr  
BVV-Saal, Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

Tagesordnung:

1. Wahl eines Versammlungsleiters
2. Annahme der Tagesordnung
3. Begrüßung
4. Protokoll der Hauptversammlung 2009
5. Ehrungen
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Geschäftsführers
10. Entlastung des Vorstandes
11. Bestimmung eines Wahlausschusses
12. Wahl des Vorstandes
13. Bestätigung des Vorsitzenden der Jugend
14. Wahl der Delegierten / Ersatzdelegierten
15. Wahl der Kassenprüfer
16. Annahme der Haushaltspläne 2010 / 2011
17. Anträge (gem. §14 Abs. 4 der Satzung)
18. Verschiedenes

Anträge sind bei der Geschäftsstelle schriftlich einzureichen bis zum 5. Februar 2010.  
Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf, die bis zum 12. Februar 1994 geboren sind und den Jahresbeitrag für 2010 entrichtet haben.  
Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf, die bis zum 12. Februar 1992 geboren sind und den Jahresbeitrag für 2010 entrichtet haben.

Schriftliche Unterlagen zu den TOP 6, 7 und 16 liegen vor Versammlungsbeginn aus.

Der Vorstand des DLRG-Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf im LV Berlin e.V.

## *Vierte Amtszeit*

Nürburgring/Bad Nenndorf. Am 7. November 2009 haben die Delegierten der Bundestagung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) einstimmig Dr. Klaus Wilkens zum Präsidenten gewählt, der damit seine vierte Amtszeit antritt.

Zum Abschluss der vierjährigen Amtszeit hat DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens eine positive Bilanz gezogen: *„Im vergangenen Jahr haben wir die Zahl unserer Mitglieder und Förderer auf über eine Million steigern können. Damit haben wir ein gutes Fundament an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Förderern geschaffen, die mit uns gegen den Tod durch Ertrinken kämpfen. Unser erklärtes Ziel bleibt weiterhin, die Zahl der Opfer bis zum Jahr 2020 zu halbieren“*.

Finanzielle Stabilität, hervorragende Entwicklungen in den Kernaufgaben Aufklärung und Vorbeugung, der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung sowie Qualitätssteigerungen in den Einsatzdiensten sind die Ergebnisse kontinuierlicher ehrenamtlicher Arbeit der letzten vier Jahre.

Als wichtige Station auf dem Weg zu mehr Sicherheit nennt die DLRG die Entwicklung und Durchführung von Gefahrenanalysen an Stränden und Binnengewässern gemeinsam mit der International Life Saving Federation of Europe

(ILSE) mit der die beiden Organisationen im Jahr 2008 begonnen haben. *„Mit den Risk Assessments setzen wir künftig neue Sicherheitsstandards für Badegäste und Wassersportler“*, so Dr. Wilkens.

Als richtungweisend sieht die größte Wasserrettungsorganisation der Welt die Einführung der Weltnorm ISO 20712 an. Damit sind die Voraussetzungen für ein weltweit einheitliches Flaggen- und Signalsystem geschaffen, das Urlaubern mehr Sicherheit in und am Wasser bietet.[...] Die vollständige Umsetzung in eine deutsche Norm erwartet die DLRG im kommenden Jahr.

Kritik übt die DLRG an den verschlechterten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere bemängelt sie fortschreitende Bäderschließungen und erhebliche Defizite in der Schulschwimmausbildung. *„Wir müssen und werden um jedes Bad kämpfen. Kämpfen heißt auch, neue Wege in der Kooperation mit anderen Verbänden, den Ministerien und Kommunen zu gehen. Wir werden die Überzeugungsarbeit gegenüber der Politik intensivieren. Schließlich geht es um das Wohl und die Sicherheit unserer Kinder“*, sieht Dr. Wilkens Handlungsbedarf. Mehr ausbildungsgerechte Schwimmbäder und eine qualifizierte Schulschwimmausbildung sind zentrale Forderungen.

[...]

Quelle: [www.dlrg.de](http://www.dlrg.de)

---

## *Aus der Geschäftsführung*

Von Björn Braune

*Bitte beachten Sie die folgenden Hinweise.  
Das zahlt sich für Sie aus.*

Wenn Sie Ihren Beitrag bar bezahlen, bedeutet das für uns einen hohen Aufwand. Viele Mitglieder wünschen jedoch diesen persönlichen Kontakt. Daher haben wir uns in der Geschäftsführung für 2010 auf ein verändertes Prozedere geeinigt, um unseren Aufwand zu reduzieren. Eine Barzahlung des Mitgliedsbeitrags ist an bestimmten Terminen und Orten möglich:

### *Halle Wilmersdorf II*

16.1.2010 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

27.1.2010 von 19:45 Uhr bis 21:00 Uhr

30.1.2010 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

13.2.2010 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

### *Halle Krumme Straße*

20.1.2010 von 18:00 Uhr bis 19:15 Uhr

### *Bezirksjugendtag am 17.01.2010*

### *Hauptversammlung am 12.02.2010*

Jeweils ca. 30 Min. vor Versammlungsbeginn

### *Einzug der Mitgliedsbeiträge 2010*

Der Einzug wird voraussichtlich zum Ende der 1. Kalenderwoche 2010 erfolgen (etwa 8.1.2010).

### *Bescheinigungen für das Finanzamt*

Die Bescheinigungen für den Beitrag 2009 versenden wir voraussichtlich Mitte Februar 2010 an diejenigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben. Andernfalls ist die Vorlage des Kontoauszugs beim Finanzamt ausreichend. Sollte eine extra Bescheinigung gewünscht werden, so ist mir dies bitte bis zum 20.1.2010 vorzugsweise per Mail (gf@ch-wi.dlrg.de) oder per Telefon mitzuteilen.

### *Adressänderungen*

Bitte teilen Sie uns Adress- oder Kontaktdatenänderungen umgehend mit: [adresaenderungen@ch-wi.dlrg.de](mailto:adresaenderungen@ch-wi.dlrg.de)  
Nur wenn Sie uns regelmäßig mit aktuellen Daten versorgen, können wir Sie über aktuelle Angebot informieren.

### *Ein letzter Hinweis*

Die Kosten sind minimal, und der Aufwand ist es auch. Ein Segen für Ehrenamtliche: die Einzugsermächtigung. Bitte wählen Sie diese Form um Ihre Mitgliedsbeiträge zu entrichten. Sie ersparen uns Arbeit. Geringerer Aufwand bedeutet: Wir haben mehr Zeit für Sie! Wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen wollen, füllen Sie einfach den entsprechenden Abschnitt im beiliegenden Mitgliedsantrag aus und schicken oder faxen Sie ihn an die Geschäftsstelle (Fax 030/81868258).

*Björn Braune ist Geschäftsführer des hiesigen Bezirks.*



## *Wasserrettungsdienst in der DLRG*

Von Claudia Schulz

*Wasserrettungsdienst heißt DAS große Thema der DLRG. Freie Zeit in Sicherheit am und im Wasser, das ist das Selbstverständnis der größten ehrenamtlichen Wasserrettungsorganisation der Welt. Doch gestaltet sich Wasserrettungsdienst zuweilen trockener als der Name vermuten ließe.*

Wasserrettungsdienst ist im DLRG-Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf seit Jahren untrennbar mit den Wasserrettungsstationen Stößensee (Seite 13f.) und Teufelssee (Seite 11f.), bis 2004 auch mit Postfenn, verbunden. Die Leitungen beider Stationen bilden jährlich Rettungsschwimmer aus, die nach Abschluss der Fachausbildung Wasserrettungsdienst ihren Dienst auf einer der beiden Stationen verrichten.

Gleichwohl bedarf es kreativer Ideen, um Jugendliche für ehrenamtliches Engagement zu motivieren. Der Bezirk Charlotten-

burg-Wilmersdorf hat, einer Gepflogenheit der Berliner Zentralstation folgend, in diesem Sommer erstmalig ein sogenanntes RescueCamp organisiert. Unter dem Titel *Ferienretter 2009* bot die Wasserrettungsstation Jugendlichen in den Sommerferien ein besonderes Programm (Seite 9f.).

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Wasserrettungsdienstes ist die Sanitätsausbildung, die in Charlottenburg-Wilmersdorf einen wichtigen Stellenwert hat (Seite 17f.). Einblicke in die Aufgaben eines Bezirksarztes finden Sie auf Seite 16 bis 17.

---

## Kleine Retter haben große Ziele

Von Michael Rejske

*Vom 26. bis 31. Juli 2009 veranstaltete die DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf ein sogenanntes RescueCamp unter dem Namen „Ferienretter 2009“.*

Schülerinnen und Schüler konnten auf der Wasserrettungsstation Stößensee in der zweiten Woche der Sommerferien das Rettungsschwimmabzeichen Bronze und einen Kurs in lebensrettenden Sofortmaßnahmen absolvieren.

Die Gruppe bestand aus einem Mädchen und sechs Jungen, die samt Betreuern in einem geräumigen Zelt auf Feldbetten untergebracht waren. Am ersten Tag ging es gleich mit vollem Programm los. Nachdem die Teilnehmer gegen Mittag eingetroffen waren und sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, bauten sie gemeinsam das große Zelt vor der Wasserrettungsstation auf. Dank der vielen Hände war dies schnell erledigt, so dass sich die Gruppe danach der Knotenkunde widmen konnte. Das Beherrschen von seemännischen Knoten ist fundamental im Rettungs- bzw. Bootsdienst.

Eine kurze Bootsfahrt und der Besuch bei der Zentralstation des Landesverbandes der DLRG Berlin gaben den Teilnehmern einen guten ersten Eindruck, wie vielseitig die Tätigkeiten im Wasserrettungsdienst sein können. Die Gruppe besichtigte den

Tauchturm, die Werkstatt und die Funkleitstelle.

Der Tagesablauf, ein am Zelt angebrachter Plan, war für alle einsehbar gut strukturiert. Gegen 8:00 Uhr morgens standen die Ferienretter auf. Vor dem Frühstück fand eine kleine Sporteinheit statt. Diese bestand wahlweise aus einer Laufeinheit, Schwimmen oder einer kleinen Strandolympiade mit witzigen Disziplinen.

Die Teilnehmer halfen fleißig mit, den Frühstückstisch zu decken und die anderen Mahlzeiten zuzubereiten. Die Organisatoren hatten den Essensplan zuvor zusammen mit den Jugendlichen erarbeitet, so dass das eine oder andere Lieblingsessen darauf stand. Selbst das lästige Abwaschen bewältigte die Gruppe kreativ. Ein „Abwasch-Würfel-Spiel“ hat alle eingebunden.

Tagsüber waren die einzelnen Bestandteile des Rettungsschwimmabzeichens im Freiwasser abzulegen (z.B. Transportschwimmen und Schleppen, Befreiungsgriffe aus Umklammerungen, 100 m Bekleidungschwimmen in höchstens 4 Minuten). Bei der Streckentauchübung hatte sich zu unserem Leidwesen ein Teilnehmer, obwohl er durch eine Leine gesichert war, den Kopf gestoßen. Die Tauchübungen für die Teilnehmer des Ferienretters werden deshalb nur noch im Sommerbad in der Forckenbeckstraße bei klarem durchsich-

tigen Wasser durchgeführt: 2010 werden wir wieder einen Ferienretter veranstalten.

Nachmittags beschäftigte sich die Gruppe mit lebensrettenden Sofortmaßnahmen in gut portionierten Theorieeinheiten mit praktischen Fallbeispielen. Wie gehe ich vor, wenn ich einen Notfallpatienten finde? Wie verläuft die Rettungskette? Auf diese beiden Themen legten die Ausbilder besonderen Wert und vermittelten hierfür ein bewährtes Handlungsschema. Dieses hilft in Situationen, die durchaus auch im familiären Alltag auftreten, einen klaren Kopf zu bewahren und Leben zu retten. Jeder Ferienretter führte auch die Herzlungen-Wiederbelebung an der Übungspuppe durch.

### *Den Ernstfall proben*

Am Mittwoch konnten die Jugendlichen die andere Wasserrettungsstation, die der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf am Teufelssee betreibt, kennen lernen. Hier übten die Teilnehmer unter anderem den Umgang mit dem Rettungsbrett und dem Gurtretter. Natürlich durfte auch die Bojenrunde mit dem Tretboot samt Zeitnahme nicht fehlen. Vom Teufelssee fuhr der bezirkseigene Einsatzfahrzeug unsere Ferienretter dann ins Sommerbad, um weitere Bestandteile des Rettungsschwimmabzeichens zu absolvieren.

Am letzten Tag mussten sich die Teilneh-

mer in Teams einer kleinen Einsatz- und Rettungsübung stellen. Die geschminkten Mimen der Realistischen Unfall- und Notfalldarstellung (RUND) traten als ermattete Schwimmer, gestützter Jogger und hitzeerschöpfte Person auf. Dabei brachten die Ferienrettern die erschöpften Schwimmer so gut an Bord, dass selbst das Stammpersonal der Wasserrettungsstation Stößensee beeindruckt war. Auch die anderen Einsatzszenarien meisterten die Jugendlichen mit Bravour. Beim anschließenden Abschluss-Essen mit den Eltern konnten alle Teilnehmer feierlich die Urkunden entgegennehmen.

Der Ferienretter 2009 dürfte auch der Stationsbesatzung viel Freude bereitet haben. Erfreut waren wir über das Teamwork und die hohe Motivation unserer Ferienretter. Alles in allem eine tolle Truppe, die zu Recht - wie auch ihre Eltern - stolz auf ihre Leistungen und das Erreichte sein kann. Wir hoffen, den einen oder anderen in der Fachausbildung für den Wasserrettungsdienst wieder zu sehen.

Vielen Dank allen, die in der Woche den Ferienretter 2009 ermöglicht und parallel den Wasserrettungsdienst aufrecht erhalten haben.

Wir freuen uns auf die Ferienretter 2010.

*Michael Rejske ist Assistent des Technischen Leiters im Bezirk-Charlottenburg-Wilmersdorf.*

---

## Wasserrettung im Grunewald

Von Carsten Ertel

*Der Teufelssee mit seiner ausgezeichneten Wasserqualität und der idyllischen Lage am Rande des Naturschutzgebietes Teufelsfenn ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die Lage stellt die DLRG vor besondere Herausforderungen.*

Die Wasserrettungsstation (WRS) liegt am Ufer des Teufelssees im Forst Grunewald, zu Füßen von Berlins höchster Erhebung, dem Teufelsberg, in Nachbarschaft zu dem Naturschutzzentrum Ökowerk. Der Teufelssee ist für die erholungssuchende Bevölkerung ein beliebtes Ausflugsziel. Zudem trifft sich hier seit Jahrzehnten die Berliner Nudistszene.

Im Jahr 1993 übernahmen eine handvoll Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer aus den damals noch getrennt agierenden DLRG-Bezirken Charlottenburg und Wilmersdorf die Initiative am Teufelssee, nachdem dort durch längere Sanierungsarbeiten am Gebäude der Wasserrettungsdienst zum Erliegen gekommen war. 1995 erhielt die Bezirksgliederung Wilmersdorf offiziell die Verantwortung für diesen DLRG-Standort. Seitdem leisten unsere Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer Jahr für Jahr, an den Wochenenden und Feiertagen während der Badesaison, von Mitte April bis Mitte Oktober, ehrenamt-

lich Wasserrettungsdienst, um für Sicherheit im und am Wasser zu sorgen.

Statt vieler Pferdestärken am Heck des Rettungsbootes stehen bei uns ein Tretboot, Rettungsbretter und Gurtretter als Einsatzmittel zur Verfügung. Wir sind somit die einzige WRS im Landesverband Berlin, die kein motorisiertes Rettungsboot hat, wozu ob der Größe des Einsatzgebietes auch keine Notwendigkeit besteht. Ohnehin liegt der Schwerpunkt bei den Einsätzen im Sanitätsbereich. Hierfür sind wir mit Notfallrucksack, Tragen, Vakuummatratze, AED-Gerät (Defibrillator) und Beatmungseinheit bestens ausgestattet.

Die Saison 2009 war allerdings weniger durch spektakuläre Rettungseinsätze, als durch "tierische" Ereignisse geprägt. Seit Ende Mai hatten sich die Raupen des Eichenprozessionsspinners in den Eichen rund um die WRS „häuslich“ eingerichtet. Nach einem ersten unangenehmen Kontakt mit den haarigen Tierchen musste ein Stationsmitglied, das namentlich nicht genannt werden möchte, eine schwere

*Gefährlich: Brennhaare der Eichenprozessionsspinner*





*Freie Zeit in Sicherheit am Teufelssee - ehrenamtliches Engagement in der DLRG macht das möglich.*

Raupendermatitis im Krankenhaus behandeln lassen. Da das sofort benachrichtigte Forstamt nicht aktiv wurde, blieb es unsere Aufgabe, die Gefahrenstellen zu sichern und die Badegäste über die Lage zu informieren.

Nachdem sich die Raupen durch ihre ersten Lebensstadien gefressen hatten, bevölkerten die geschlüpften Schmetterlinge noch eine Weile zu Hunderten unsere Station. Zur Mitte der Saison sorgte ein weiterer Waldbewohner für Aufregung unter den Badegästen. Ein Wildschwein begann seine Nahrungssuche, entgegen den üblichen Gepflogenheiten, bereits gegen 16.00h und bat dabei so manchen Besucher recht aggressiv um eine Essensspende. Ansonsten hielt uns aber auch der normale Stationsalltag, das heißt Wachdienst

von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Versorgung verletzter Personen, Aus- und Fortbildung der Aktiven, Verwaltungsarbeit (Dokumentation des Dienstes, Einsatzberichte), die Kommunikation mit den Badegästen und Öffentlichkeitsarbeit, genügend auf Trapp.

Durch einige bauliche und landschaftspflegerische Maßnahmen konnten wir das Umfeld der WRS verbessern. Insgesamt erbrachten 26 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer im Jahr 2009 fast 3500 Wach-, Bereitschafts- und Arbeitsstunden. Darunter befanden sich mehrere Kameraden in Ausbildung, bei uns liebevoll „Schlumpfe“ genannt. Vier von Ihnen konnten nach umfangreicher Qualifikation die Fachausbildung Wasserrettungsdienst in dieser Saison erfolgreich abschließen (siehe Neues aus der Technik, Seite 20).

Ende Juli hatten wir die nächste Generation von Wasserrettern zu Gast. Im Rahmen des „Ferienretters“ (Seite 9) verbrachten sieben Jugendliche einen Tag mit Spaß am Teufelssee und konnten viele neue Eindrücke sammeln.

Die Mannschaft der WRS Teufelssee geht jetzt in die verdiente Winterpause und lädt alle Mitglieder herzlich ein, uns in der kommenden Saison zu besuchen.

*Carsten Ertel ist Wachdienstleiter der WRS Teufelssee.*

## *Wasserrettungsdienst Stößensee*

Von Björn Braune und Constantin Paffhausen

*Die Wasserrettungsstation Stößensee liegt am nördlichen Ende der Unterhavel, am Ufer der Halbinsel Pichelswerder. Baugleich mit vielen anderen Stationen, ist sie dennoch etwas Besonderes.*

Der jetzige Stationsbau wurde im Rahmen der zweiten Neubaustufe der Wasserrettungsstationen 1986 errichtet und ersetzte die bis dahin vorhandene Holzhütte. Was macht das Besondere dieser Station aus?

Für viele von uns ist die Station ein zweites Zuhause geworden, das wir in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen an unsere individuellen Bedürfnisse angepasst haben. Zusammen mit dem engen Zusammenhalt, der sich innerhalb der Stationsmannschaft gebildet hat, können ungewöhnliche Projekte entstehen. So haben wir uns Anfang des Jahres entschlossen, unsere Küche und den Herd zu modernisieren. Da die Rahmenbedingungen feststanden, war der Materialkauf schnell erledigt. Wir beschlossen, den Umbau zu beginnen.

Gerade den Herd benötigt die Station am Wochenende regelmäßig. Daher waren sich alle einig, möglichst schnell fertig zu werden und waren hoch motiviert. Bis 3 Uhr nachts sägten wir an der Arbeitsplatte, bauten Herd und Spüle ein und erneuer-

ten nebenbei eine Sitzbank vor der Station. Die Besatzung einer Nachbarstation, die uns gegen Mitternacht besuchen kam, schaute uns etwas ungläubig an als sie das handwerkliche Treiben mitten in der Nacht sahen. Durch die günstige Lage im Wald müssen wir zum Glück auf keine Nachbarn Rücksicht nehmen.

Nun stellt sich aber zwangsläufig die Frage, wofür wir uns dieses zweite Zuhause geschaffen haben. Die Hauptaufgabe liegt in unserem gemeinsamen Ziel der Wasserrettung. Dafür haben wir eine umfangreiche Ausstattung. Als Hauptarbeitsmittel stehen uns dafür zwei Motorrettungsboote zur Verfügung. Diese nutzen wir sowohl zur Hilfe bei Boots kentern als auch bei Taucheinsätzen als Basis. Zusätzlich steht regelmäßig auch das bezirkseigene Einsatzfahrzeug zur Verfügung. Für die weitere Versorgung von Verletzten bietet uns die Station mit Ihrem Sanitätsraum umfangreiche Möglichkeiten.

*Die Ruhe vor dem Einsatz am Stößensee.*



---

Um diese Aufgaben wahrzunehmen befinden sich im Schnitt neun Personen von Samstagfrüh bis Sonntagabend auf der Wasserrettungsstation.

### *Ein typischer Einsatztag*

Einen typischen Einsatztag gibt es kaum, hört doch das typische spätestens nach dem gemeinsamen Frühstück auf. Denn je nach Wetterlage beginnt dann die Zeit der Einsätze. Während bei starkem Wind gekenterte Segelboote überwiegen, ist bei warmem Wetter eher auf die Sicherheit der Badegäste zu achten. Kernelement ist dabei jeweils die durch die Mannschaft gestellte Stegwache, die das Einsatzgebiet im Auge behält und gegebenenfalls Alarm gibt. Dazu kommen besondere Taucheinsätze, die unsere sechs, zu der Stationsmannschaft gehörenden Einsatztaucher durchführen. Diese reichen von der Suche nach vermissten Personen bis zu der Suche nach verlorenen Wertgegenständen.

Im Gegensatz zur Station Teufelssee befinden sich in unserem Einsatzgebiet mehrere Nachbarstationen entlang der Unterhavel. Daher kommt es vor, dass wir bei größeren Einsätzen die anderen unterstützen. Da diese Einsätze aber kaum zu planen sind, kann von typischem Tagesablauf keine Rede sein. Besonders beim Mittagessen fällt es uns immer wieder auf. Fast jedes Wochenende nehmen wir es uns erneut vor, pünktlich um 14 Uhr zu essen, um ge-

gen 16 Uhr festzustellen, dass die Küche immer noch kalt ist. Es kommt durchaus vor, dass dann pünktlich zum Essen der Alarm zu einem Einsatz erfolgt, der mindestens eine Stunde dauert.

Dem Koch obliegt die Aufgabe, das Essen so aufzubewahren, dass es nach dem Einsatz noch schmeckt. Somit erreichen wir meist erst zum Abend wieder einen typischen Ablauf, wobei auch hier die Abendplanung unterschiedlich ausfallen kann. Von Gesellschaftsspielen bis hin zu Abenteuerspielen im Wald ist alles möglich.

Der Tag endet mit dem Übernachten auf der Station und meist knapp acht Stunden Schlaf. Aber Einsätze können auch die Nacht verkürzen. Das geschieht jedoch eher selten, so dass erst der morgendliche Wecker oder einige bellende Hunde die Nacht beenden. Die Station steht mitten in einem Hundeauslaufgebiet.

Dies sind einige, doch bei weitem nicht alle Facetten des Stationslebens. Wer sich gerne selber ein Bild von uns machen möchte, ist herzlich eingeladen, uns während der Saison zu besuchen. Eine erste Möglichkeit bietet das jährliche Glühweintrinken: 26. Dezember 2009 ab 10.00 Uhr.

*Björn Braune und Constantin Paffhausen leiten die Wasserrettungsstation Stößensee.*

## *Alle Jahre wieder im Sommer*

Von Christoph Leo

*Weil es im vergangenen Jahr so schön war, hat sich nahezu die identische Gruppe aus 2008 im Sommer 2009 an der Ostseeküste zum Wasserrettungsdienst versammelt.*

Zwei Wochen im Ostseeheilbad Zingst - lange haben wir "2008er" uns darauf gefreut. Die dortige Wache bietet Platz für 18 Rettungsschwimmer und ist damit immer noch die größte in Mecklenburg-Vorpommern.

Auch dies war wie gehabt: Fünf Stunden Bahnfahrt mit mehreren Koffern. Aber der

Anblick von Strand und Meer sind die Strapazen wert. Die Abendgestaltung allemal: Beachvolleyball, Lagerfeuer, Sternenhimmel. Ganz zu schweigen von den idealen Laufbedingungen.

Klingt nach kurzen Nächten? Das waren sie auch. Die Kunst ist jedoch, dabei nicht über die Stränge zu schlagen und zu jeder Zeit sicheren Wasserrettungsdienst zu leisten. Denn das ist schließlich die Hauptsache der ganzen Angelegenheit.

*Christoph Leo ist Bootsführer auf der Wasserrettungsstation Stöbensee.*

*Abends rollt das Rettungsboot in den Bootsschuppen hinter dem Deich, morgens wieder ans Wasser*



Privat

## Ärzte im Einsatz

Von Alexander Schöffler

*Einen ärztlichen Dienst würden viele Menschen eher bei Organisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz oder den Maltesern in Deutschland erwarten. Die DLRG Berlin kann inzwischen ebenfalls auf eine respektable Zahl von Ärzten im Wasserrettungsdienst zählen.*

An den einsatzreichen Wochenenden mit hohem medizinischen Bedarf im Sommer sind wir in der Lage, einen Arzt einzusetzen. Dies gilt für die Gewässergebiete Unterhavel, Oberhavel sowie Südost (Müggelsee, Dahme, Spree). Der Bereich der Unterhavel verfügt dank einer sehr aktiven Kollegin sogar während der gesamten Saison über einen einsatzbereiten Notarzt.

Unsere Ärzte decken breit gestreute Fachgebiete ab: Augenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Allgemeinmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Chirurgie sind vertreten. Alle Ärzte verfügen zusätzlich zum Facharzt über die Zusatzbezeichnung bzw. Fachkunde „Notarzt-Rettungsmedizin“. Neben den eigentlichen ärztlichen Aufgaben nehmen sie oft weitere Funktionen im Wasserrettungsdienst (WRD) wie Bootsführer oder Wachleiter wahr.

Auf unseren jeweiligen Wasserrettungsstationen (WRS) verfügen wir über eine komplette Notarzausrüstung inklusive Be-

atmung, Absaugung, Notfallmedikamenten, Defibrillatoren (Elektroschockgeräte) etc. Erste-Hilfe-Fälle werden grundsätzlich von unseren gut ausgebildeten Rettungsschwimmern versorgt, die alle mindestens über den Sanitätsschein A, teilweise auch über Sanitätsschein B verfügen; einige sind sogar ausgebildete Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten.

Die meisten Notarzteinsätze sind an den heißen Sommerwochenenden erforderlich, wobei Kreislaufschwäche oder Kreislaufkollaps sicher an erster Stelle stehen. Es folgen anaphylaktische Reaktionen [Reaktion des Immunstems auf bestimmte Reize bei Allergikern, A.d.R.], schwerere Verletzungen sowie Krampfanfälle. Herzinfarkte und Schlaganfälle ggf. mit Reanimation sind glücklicherweise seltenere Ereignisse.

Die WRS oder Mitbürger beziehungsweise die Einsatzleitstellen der DLRG oder die Berliner Feuerwehr fordern unsere Ärzte an. Bedingt durch die meist abgelegenen Unfallorte sind wir mit unseren schnellen Notarztbooten immer vor dem Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr vor Ort. Fast immer können wir die medizinische Notlage vor Eintreffen des Rettungsdienstes beheben, so dass gegebenenfalls nur der Transport ins Krankenhaus erforderlich ist.

Auch wenn wir inzwischen auf einen festen Stamm von Ärzten zurückgreifen können, freuen wir uns über jeden interessierten

Kollegen, der uns im ärztlichen Dienst der Wasserrettung unterstützen möchte. Weitere Tätigkeitsfelder wären die Mitarbeit als Arzt im Bezirksvorstand oder bei der ärztlichen Bereitschaft für die einzigartige Tauchturmanlage der DLRG Berlin. Auskünfte über diese ehrenamtliche Mitarbeit geben der Autor (ba@ch-wi.dlrg.de) sowie die Bezirksärzte oder der Landesverbandsarzt (www.berlin.dlrg.de).

*Dr. Alexander Schöffler ist Bezirksarzt und Bootsführer des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.*

## *Sanitätsausbildung für den WRD*

Von Simon Strauß

*Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hat sich in der Schwimmausbildung wie im Wasserrettungsdienst einer großen Aufgabe gestellt - ohne gut ausgebildete, ehrenamtlich engagierte Rettungsschwimmer unmöglich.*

Der ermattete Schwimmer braucht mehr als nur eine Rettung aus dem kalten Wasser, und das Kind auf der Badeinsel mit einen

*Alexander Schöffler (r.) versorgt mit einem Sanitäter einen verunfallten Segler bei einer Rettungsübung.*



Insektenstich benötigt mehr als eine Fahrt zurück zum Ufer. Denn ohne eine adäquate medizinische Weiterversorgung ist jede Rettung hinfällig. Sei es das einfache Kleben eines Pflasters oder die Bekämpfung eines Kreislaufstillstandes; die Situationen, in denen die Hilfe unserer Rettungsschwimmer auf den Rettungsstationen gefordert ist, sind zahlreich und vielfältig.

Aus diesem Grund ist die Ausbildung der Rettungsschwimmer im Rahmen der Fachausbildung Wasserrettungsdienst zum Sanitätshelfer (San A) mittlerweile obligat. In diesen Kursen versuchen wir, unsere Helfer auf die oben beschriebenen Situationen vorzubereiten und ihnen ein Konzept an die Hand zu geben, um Einsätze mit Erfolg zu meistern. Dabei legen wir ebenso großen Wert auf praktische Übungen wie auf das Verständnis und die Kenntnisse des menschlichen Körpers. Die angehenden Sanitätshelfer können dadurch verstehen, wie Verletzungen und Krankheiten entstehen. Dies bildet die Grundlage allen Handelns im Einsatz.

Dem interessierten Helfer bieten wir zusätzlich weiterführende Kurse an, um das Wissen zu erweitern und um noch bessere Hilfe leisten zu können. Die Ausbildung zum Sanitäter (San B) umfasst neben einem tiefer gehenden und erweiterten theoretischen Wissen auch eine eingehende Unterweisung in modernes technisches Rettungsgerät, mit dessen Hilfe eine Ret-

tung im Stationsalltag wesentlich effektiver gestaltet werden kann.

Da schwerwiegende medizinische Notfälle eher die Ausnahme sind, bieten wir regelmäßige Sanitätstrainings an, für alle die, die nicht aus der Übung kommen wollen. Für Rettungsschwimmer sind diese Trainings Pflicht.

Die DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf bietet eine große Auswahl qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildungsangebote. Regelmäßiges Üben und Auffrischen stellen die einzige Möglichkeit dar, die hohe Qualität unserer Hilfe aufrecht zu erhalten! Daher laden wir Sie herzlich ein, das Angebot in Anspruch zu nehmen. Sie können Leben retten!

*Simon Strauß ist im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf  
Ausbildungsleiter Erste Hilfe und Sanitätswesen.*

*Anzeige*



---

## *Einladung zum Bezirksjugendtag (BJT)*

Sonntag, den 17. Januar 2010, um 15.00 Uhr

in der Lehr- und Fortbildungsstätte (LuF) der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf

Forckenbeckstraße 14 a, 14199 Berlin

Der BJT ist die Jahreshauptversammlung der Jugend. Der Jugendvorstand ist das höchste Gremium der Jugend. Er vertritt die Jugend im Vorstand und ist verantwortlich für Veranstaltungen und Wettkampfteilnahmen. Eure Teilnahme ist wichtig! Wir hoffen daher, dass Ihr alle kommt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Annahme der Tagesordnung
4. Protokolle des Bezirksjugendtag 2009
5. Ehrungen
6. Berichte des Bezirksjugendvorstandes
7. Kassenberichte der Bezirksjugend
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Ressortleiters WuF
10. Entlastung des Bezirksjugendvorstandes
11. Wahl des Bezirksjugendvorstandes
12. Wahl des zusätzlich im LJR stimmberechtigten Mitgliedes des Bezirksjugendvorstandes
13. Wahl der Delegierten / Ersatzdelegierten
14. Verschiedenes

Das Recht selbst gewählt zu werden (passives Wahlrecht) besitzen Mitglieder der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, bei einigen Ressorts bereits das 16. Lebensjahr. Details entnehmt bitte unserer Website.

Das Stimmrecht (aktives Wahlrecht) besitzen alle Mitglieder der DLRG-Jugend aus Charlottenburg-Wilmersdorf, die das 12. Lebensjahr vollendet haben - bis zum Alter von einschließlich 26 Jahren. Der Mitgliedsbeitrag für 2010 muss entrichtet worden sein.

## Neues aus der Technik

Von Martin Hansch

### Wasserrettungsdienst

Bei dem diesjährigem Rettungsschwimmerempfang am 26. September 2009 hat der Technische Leiter, Martin Hansch, feierlich die Urkunden für den Abschluss der Fachausbildung Wasserrettungsdienst übergeben. Als Rettungsschwimmer versehen sie künftig ihren Dienst auf den Wasserrettungsstationen Stößensee oder Teufelssee:

Sarah Hahn, Maciej Janik und Nicklas Dudschus und Christopher Langen (in Abwesenheit).

Mark-Florian Bremer und Michael Rejske haben die Ausbildung und Prüfung zum

*Die ausgebildeten Rettungsschwimmer auf Schatzsuche (v.l.n.r.): Maciej Janik, Sarah Hahn und Nicklas Dudschus.*



Bootsführer im Wasserrettungsdienst erfolgreich gemeistert.

Björn Braune (l.) und Constantin Paffhausen haben die Befähigung zum Tauchtruppführer erworben. Seit Beginn der Saison 2009 nehmen sie darüber hinaus



gemeinsam die Stationsleitung der Wasserrettungsstation Stößensee wahr.

Das Boot 13 des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf hat im Winter 2008/2009 einen neuen Motor erhalten. Der alte Motor war mittlerweile über 13 Jahr alt und entsprach nicht mehr den Anforderungen, die wir an ein Rettungsmittel hinsichtlich Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Umweltschutz stellen.

Vom Sonntag, 26. Juli 2009 bis Freitag 31. Juli 2009 hat der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zum ersten Mal für Jugendliche einen so genannten Ferienretter (RescueCamp) durchgeführt. Die sieben Teilnehmer haben in einem Zelt auf dem

Stationsgelände geschlafen und wurden in Erste Hilfe-Maßnahmen und der Wasserrettung ausgebildet (Seite 9f.).

#### *Erste Hilfe und Sanitätswesen*

Simon Strauß hat ab der Sommerpause 2009 die Ausbildungsleitung Erste Hilfe/ Sanitätswesen übernommen und entlastet damit den Technischen Leiter, der in Personalunion auch Ausbildungsleiter war, von diesen Aufgaben.

#### *Schwimmen und Rettungsschwimmen*

Marcus Bojahr hat im März 2009 die Ausbildung und Prüfung zum Ausbilder/Prüfer Schwimmen, Rettungsschwimmen (ehemals Lehrschein) bestanden.

#### *Sonstiges*



Michael Rejske unterstützt seit Juni 2009 den Technischen Leiter als Assistent in bestimmten Aufgaben.

*Martin Hansch ist der Technische Leiter des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.*

## *Termine*

### *2009*

*13. Dezember 2009  
Kinderweihnachtsfeier*

*19. Dezember 2009  
Weihnachtsball*

*26. Dezember 2009  
Traditionelles Kakao- und Glühweintrinken auf der Station Stößensee*

### *2010*

*17. Januar 2009  
Bezirksjugendtag und anschließende Filmvorführung*

*12. Februar 2010  
Jahreshauptversammlung*

*25.-28. Februar 2010  
Deutsche Seniorenmeisterschaften in Harsewinkel*

*13.-14. März 2010  
Berliner Meisterschaften*

*02.-05. April 2010  
Ostertreffen Berlin-Brühl-Kassel*

*Pfingsten 2010  
Pfingstfahrt (in Planung)*